

Baach,

Walter

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

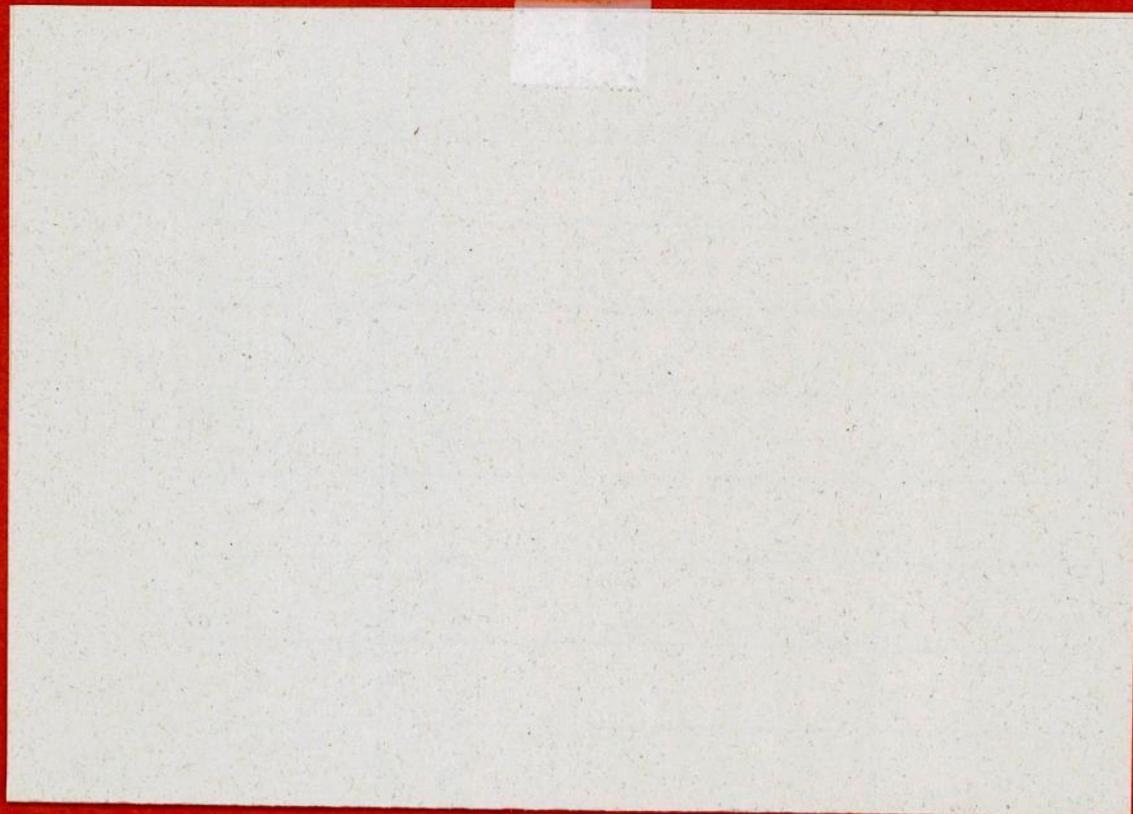
748

~~1AR(RSHA)466/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 182



Beilagen:

141 Is 374/58 (3 Dd + 1 Beil + 7 Beilagen) sehr ger. Vg. v.

19/10/1
23. OKT. 1956

B a a c h

Walter

30.9.08 Reichenbach

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag

Enthalten in Liste A - E unter Ziffer 11

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt e in
(Jahr)

~~Stuttgart, Gneisenaustr. 59~~

Reichenbach, Brunnenstraße 9

Lt. Mitteilung von SK .. Hessen .., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 9.6.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 24.7.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 22.7.64 in Reichenbach Krs. Bellingen (Neckar),
Brannenstr. 9

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

StA Würzburg 1 Js 2469/60

StA Köln 24 Js 200/62

StA Hamburg 141 Js 374/58

StA Flensburg 2 Js 700/61

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 9. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

B. u. M. 697/63

g. Kom. Walther

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z. H. v. Herrn KK Walther -o.V.i.A.-
62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing.: 11. JUNI 1964

LKA BW

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B a a c h (Name)	W a l t e r (Vorname)
30.9.08 Reichenbach (Geburtstag, -ort, -kreis)	Reichenbach, Brunnenstr.9 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: Erbitte nähere Bezeichnung des Ortes Reichenbach (Krs.),
von denen es 42 in der BR gibt.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

M.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: *franklich*
B a a c h, Walter
Place of birth: *Reichenbach*
Date of birth: *30.9.08*
Occupation:
Present address:
Other information:

1235433

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KK - Bef. Bl. 32/43

- 1.) *aus NSDAP-Karte*
- 2.) *Fotokopie angef.*
- 3.) *Weitere Unterlagen:*

KK Walter B (ohne Daten)

Bef.-Bl. SD # 23/42 (Stapo)

36/41 (Anerkennung)

32/43 (Stapo)

53/43 (RSH 17)

10. / 3.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name *Krausk Maltro*

G. D. *30. 9. 08* Ort *Reichenbach*

Stand ~~*Hausfrau*~~ *Wim. Kom.*

Mitgl. *467606* Eingetr. *1. Febr. 31*

Ausgetr.

Wiedereingetr.

Wohnung ~~*Kirchheim*~~ *Malsp.*

D. Gr. ~~*Reichenbach*~~ *Gau* **Württemberg**

Abt. V. 32 ~~*K.*~~

D. Gr. ~~*Kinzelsau*~~ *Gau* *Württemberg*

Wohnung ~~*R.*~~ *Abt. VI 33*

D. Gr. ~~*Reichenbach*~~ *Gau* *W. Bg.*



31. Aug. 1932

15. Juli 1930

Württemberg.

1449



31. Aug. 1932

15. Juli 1932

Württemberg

1449

Name: Beach (Müller)

Geborgane: Vim. Konu.
Verpflichtete:

Geb.-Datum: 30.9.08 Geb.-Ort: Reichenbach

Mitgl.-Nr.: 467606 Aufnahme: 1.2.37

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

St. H. B. v. 15.7.39 v. Reichenbach

Wohnung: St. Jurensch. 59

Ortsgr.: Reichenbach Gau: Willy

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

1 AR (RSHA) 466/64

V.

1) Vermerk:

Nach der Kartei der Centr. Stelle war Baach Angeh. des EK. 4/I in Polen.

Im Def.Bl. 32/43 ist er als Angeh. des RSHA genannt und im Verzeichnis für Leih-Verausgaben -S.216 - (Jan./Febr. 1944) ebenfalls als Angeh. des RSHA ohne nähere Referatsangabe. B. ist jetzt Oberreswaltungsrat b. d. Württemberg. Prüfungsamt f. Körperschaften in Stuttgart.
Genannt wurde er in den Verfahren 1 Js 2469/60 der StA Duisburg, 24 Js 200/62 der StA Köln, 141 Js 374/58 der StA Hamburg und 2 Js 700/61 der StA Flensburg.

- ✓2) Schreiben an StA Duisburg zu 1 Js 2469/60 gem. Formbl. 3. ✓
- ✓3) Schreiben an StA Köln zu 24 Js 200/62 gem. Formbl. 3.
- ✓4) Schreiben an StA Hamburg zu 141 Js 374/58 gem. Formbl. 3. ✓
- ✓5) Schreiben an StA Flensburg zu 2 Js 700/61 gem. Formbl. 3. ✓
- ✓6) 15. X. 1964

B., den 17. Sept. 1964

242-51
je 1x Formbl. 3 + ab Kji.
pf. 21.9.64 22.11.64 L
Nessel

1 AR (RSHA) 466/64

V.

1) Vermerk:

In der Ostliste ist KK Walter B a a c h als Angehöriger des dem Amtschef IV direkt unterstellten Referats IV (P), Sachgebiet: Verkehr mit ausländischen Polizeien, genannt.

2) Herrn EStA Selle m.ö.B. um Kenntnisnahme

kg 2. OKT. 1964

1.10.64

kg

Der Oberstaatsanwalt
- 2 AR 49/61 -

Flensburg, den 29. September 1964

Einschreiben u. Luftpost!

An
den Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
in Berlin 21
Turmstr. 91

30. SEP. 1964

Betrifft: Walter B a a c h, geb. am 30.9.1908 in Reichenbach.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 17.9.64 - 1 AR (RSHA) 466/64 -

Anlage: Eine Vernehmungsniederschrift.

Anliegend übersende ich eine Fotokopie der Vernehmungsnieder-
schrift des Walter Baach vom 25. Juli 1962.

Im Auftrage:

Scheske

(Scheske)

Staatsanwalt

V.
Dünischol v. Friedl / Heider / Einträge?

(auf offener Seite nicht angebracht)

1. OBT 1964

Landespolizeiamt
Ludwigsburg
Sonderkommission
Politische Straftaten

Ludwigsburg, den 25. Juli 1961

1961 III/19-74/62

Vernehmungsniederschrift

Auf Verladung erscheint bei der Sonderkommission in Ludwigsburg
als Zeuge Herr

B a a c h, Walter,
verh. Verwaltungsrat,
geboren am 30.9.1908 in Reichenbach/Fils,
wohnhaft in Reichenbach, Brunnenstr. 9

und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und
zur Wahrheit ermahnt, folgendes aus:

e) Zur Person:

"Über meine Tätigkeit beim früheren Innenministerium, Abt. III c (poli-
tische Polizei), über meine weitere Tätigkeit beim Württ. Landespolizei-
amt, der Staatspolizeileitstelle Stuttgart habe ich am 11.8.1961
hier in Ludwigsburg Herrn Staatsanwalt B l a n k Angaben gemacht.
Die Vernehmung betraf Vorgänge im Zuge der Judenaktionen im Raume
Tarnow; wenn ich mich recht entsinne, handelte es sich um ein
Verfahren gegen einen S^W-Obersturmbannführer F e l l e n z oder so
ähnlich.

Bei dieser Vernehmung habe ich u.a. angegeben, dass ich die Aussendienst-
stelle Tarnow in der Zeit von Mitte Juni 1940 - Frühjahr 1942 geleitet
habe. Während meiner Tarnower Zeit war ich wegen schwerer Erkrankung
längere Zeit von Tarnow abwesend (Rippenfell- und Lungenentzündung).
Im Frühjahr 1942 wurde ich nach Griechenland versetzt. Ich hatte dort
die Stellung eines Polizeiverbindungsführers in Athen. Mein Vorgänger
wurde wegen irgendwelcher Unregelmässigkeiten, die mir im einzelnen
nicht näher bekannt sind, abgelöst. Ich übernahm also eine bereits
eingerrichtete Dienststelle. Die Dienststelle hiess nach meiner Erinnerung
"Dienststelle der Sicherheitspolizei und des SD in Athen". Meine Aufgabe
bestand darin, die Berliner Zentrale, also das Reichssicherheitshauptamt

Über alle Vorgänge zu unterrichten, welche für die Zentralen Stellen in Berlin von Bedeutung waren. So musste ich meiner Erinnerung nach regelmäßig Lageberichte erstatten, die beispielsweise die äusserst schlechte Ernährungslage im griechischen Raum, die äusserst aktive Tätigkeit der griechischen Widerstandsbewegung, das Verhältnis zu den italienischen Dienststellen, die Tätigkeit feindlicher Kommando-unternehmen usw. betrafen. Meine oben geschilderte Tätigkeit war zu dem Zeitpunkt beendet, als sich im Herbst 1943 der Abfall Italiens (Badoglio-Putsch) ereignete. Nach dem Abfall Italiens wurde in Griechenland, wie in den übrigen deutschen Besatzungsgebieten, die Dienststelle eines Höheren SS- und Polizeiführers mit den dazugehörigen Unterdienststellen errichtet. Ab diesem Zeitpunkt war ich persönlicher Referent des BdS-Befehlshabers der Sicherheitspolizei in Athen. Mein Aufgabengebiet bestand weiterhin darin, die von mir angeknüpften Verbindungen zu der Deutschen Gesandtschaft, der Griechischen Regierung, den deutschen Wehrmachtsdienststellen usw. nutzbar zu machen.

Nach der Räumung Griechenlands (Herbst 1944) hatte ich die Aufgabe, die nach Wien abgesetzten griechischen Politiker, die sich während der deutschen Besatzungszeit für die deutschen Belange eingesetzt hatten, zu betreuen. Auch diejenigen Griechen, die sich während unserer Tätigkeit in Griechenland (Athen) nachrichtendienstlich für uns betätigt hatten, waren zum Teil mit nach Wien oder sonstige österreichische Städte gekommen. Sie betätigten sich weiterhin nachrichtendienstlich für mich. Wenn sie irgendwelche Meldungen von Wert brachten, wurden diese der Wiener Staatspolizeileitstelle übergeben. Einen grossen Erfolg hatte diese nachrichtendienstliche Tätigkeit jedoch in keiner Weise. Die Griechen betätigten sich überwiegend als Schwarzhändler; die ganze Wiener Atmosphäre behagte ihnen sehr. Kurz vor dem Einmarsch der Russen (Frühjahr 1945) habe ich Wien verlassen. Damit hörte auch meine sicherheitspolizeiliche Tätigkeit auf. Ich darf noch hinzufügen, dass ab Oktober/November 1944 die Verbindung nach Berlin praktisch nicht mehr bestand. Meine Feststellungen oder die mir überbrachten Nachrichten bekannter Griechen stellte ich der Staatspolizeileitstelle Wien zur Verfügung.

Nach meinem Weggang von Tarnow im Frühjahr 1942 war ich an keinem sicherheitspolizeilichen Einsatz im Osten in irgendeiner Form beteiligt.

"Abschliessend darf ich noch erwähnen, dass ich über meine Tätigkeit in Griechenland sowohl von Herrn Staatsanwalt B l a n k bei meiner Vernehmung am 11.8.1961 als auch von Herrn Staatsanwalt Dr. W a g n e r, Staatsanwaltschaft Wiesbaden, bei meiner Vernehmung am 12.7.1962 in Stuttgart Angaben gemacht habe. Bei der Vernehmung am 12.7.1962 durch Herrn Dr. Wagner handelte es sich darum, ob ich im Raum Lublin während des letzten Krieges sicherheitspolizeilich tätig gewesen bin. Ich habe diese Frage verneint."

Zur Sache:

"Über meine Tätigkeit im Osten habe ich bei den Vernehmungen durch Herrn Staatsanwalt Blank von der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen Ludwigsburg, Herrn Staatsanwalt W a l ~~t~~^l e n von der Staatsanwaltschaft Dortmund und Herrn Staatsanwalt Dr. Wagner von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden erschöpfend Auskunft gegeben. Nach meiner Versetzung von der Aussendienststelle Tarnow nach Athen im Frühjahr 1942 habe ich an keinem sicherheitspolizeilichen Einsatz im Osten teilgenommen."

Zu Frage 1):

im J. 1944

"Ich gehörte/der Dienststelle des BdS in Athen als Kriminalrat an. (Frühjahr 1942 - Räumung Griechenlands im Herbst 1944). Ich war ab Herbst 1943 persönlicher Referent des BdS in Athen."

Zu Frage 2):

"Von solchen Abkommandierungen, Versetzungen oder Abordnungen ist mir nichts bekannt."

Zu Frage 3):

"Mir ist nicht bekannt, wer ~~der~~ zu den in Frage 2) erwähnten Punkten Auskunft geben könnte."

Vermerk:

Die Befragung des Zeugen Walter B a a c h erfolgte im Rahmen einer Vernehmung zu dem bei der Staatsanwaltschaft Hamburg unter dem

Aktenzeichen 141 Js 374/58 anhängigen Ermittlungsverfahren
gegen den ehemaligen SS-Hauptsturmführer Walter Paschke wegen
wegen Erschiessung von Griechen in der Zeit von Juni 1941 bis Ende
1943 in Saloniki/Griechenland.

Beschlossen:

Zöllner

(Zöllner) KOM

Schögl

(Schögl)
Angestellte

Kellner
..... gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Kellner

.....

V.

1) Vermacht.

In dem Akten 141 Sp 374/58 der HA Wessberg befindet sich lediglich eine Abschrift der oben vorliegenden Vermachtungs-
niederschrift des Walter Kersch vom 25. Juni 1962.

2) Akten 141 Sp 374/58 HA Wessberg Kersch und Herr
HA Hr. H. Nagel zur gef. Kenntnisnahme und evtl
Klärung vorliegen. Es sind in dem Vorgang u. a. Maßnahmen
der Judenverfolgung in Friedenland behandelt.

3) Herr Fried (Köler + Wessberg)

6. OKT. 1964

H

V.
Fr. Aef wegen Ziff. 2
(Friedenland).
7/10/64

ly

12/10/64
Auf Nachrechnungen festlegen (2x) von
Bl. 170 u. 171 d.A.

2/ Wo. sodann.

12.10.64

W. F.

A.

Herrn ESTA Sella nach
Auswertung des Akten
Kassich.

Kat/W.

23. Okt. 1964

V.
Akten 141 7p 574/58 H H Wessenberg heraus 16.10.64

a) 1 XI 1964 (Weitere Einträge?)

19. Okt. 1964
H

Wess

**Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Duisburg
- Geschäftsstelle -**

Geschäfts-Nr.:

14 AR 141/64

Bitte bei allen Schreiben angeben!

41 Duisburg, den

König-Heinrich-Platz 1

Fernruf: 38 41

Fernschreiber: OR 55454 justiz duisburg

15.10.1964

An die
Geschäftsstelle bei dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
-Arbeitsgruppe-



1 Berlin 21
Turmstr. 91

Betr.: Walter Baach, geb. am 30.9.1908 in
Reichenbach.

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.9.1964
1 AR (RSA) 466/64 -

Weder in der Verwaltungsabteilung 1 noch in der
polizeistatischen Abteilung 14 ist im Jahre 1960 die
angeführte Verfahrenszahl 2469 erreicht worden.
Auch sonst konnte nicht festgestellt werden,
daß Baach hier in einem Verfahren vernommen
worden ist.

1) Schreiben an H. Fleckenberg in 2 Sp 700/64 zum
Formbl. 3 wiederholen

2) 15. XI 64

30. OKT. 1964
H

Auf Anordnung:

15. NOV. 1964 R
zu 1) 1 Sch. f. alle

Der Oberstaatsanwalt
- 2 Js 700/61 - An den

Flensburg, den 11. Nov. 1964

5	1	Anlagen
		Abschriften
		DM Kost M.

Herrn Generalstaatsanwalt bei dem Kammer-
gericht

Berlin 21

Turmstr.91 - Arbeitsgruppe -

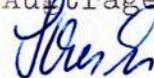
Betrifft: Walter B a a c h, geb. am 30.9.1908 in Reichenbach.

Bezug: Dort. Schreiben vom 30.10.64 - 1 AR (RSHa) 466/64.

Anlage: 1 Schriftstück.

Anliegend übersende ich eine Abschrift der gewünschten Vernehmungsniederschrift.

Im Auftrage:



(Scheske)

Staatsanwalt



Beglaubigte Abschrift!

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Sonderkommission

Ludwigsburg, den 25. Juli 1962

- Zentrale Stelle -

Tgb.Nr. III/18-15/62

V e r n e h m u n g s - N i e d e r s c h r i f t

Auf Vorladung erscheint bei der Sonderkommission in Ludwigsburg
als Zeuge Herr

B a a c h, Walter,
verh. Verwaltungsrat,
geb. am 30.9.1908 in Reichenbach/Fils,
wohnhaft in Reichenbach, Brunnenstr. 9

und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht
und zur Wahrheit ermahnt, folgendes aus:

a) Zur Person:

Über meine Tätigkeit beim früheren Innenministerium, Abt. III c
(politische Polizei), über meine weitere Tätigkeit beim Württ.
Landespolizeiamt, der Staatspolizeileitstelle Stuttgart habe
ich am 11.8.1961 hier in Ludwigsburg Herrn Staatsanwalt B l a n k
Angaben gemacht. Die Vernehmung betraf Vorgänge im Zuge der Ju-
denaktionen im Raume Tarnow; wenn ich mich recht entsinne, han-
delte es sich um ein Verfahren gegen einen SS-Obersturmbann-
führer F e l l e n z oder so ähnlich.

Bei dieser Vernehmung habe ich u.a. angegeben, daß ich die
Außendienststelle Tarnow an der Zeit von Mitte Juni 1940 -
Frühjahr 1942 geleitet habe. Während meiner Tarnower Zeit war
ich wegen schwerer Erkrankung längere Zeit von Tarnow abwesend.

(Rippenfell- und Lungenentzündung). Im Frühjahr 1942 wurde ich nach Griechenland versetzt. Ich hatte dort die Stellung eines Polizeiverbindungsleiters in Athen. Mein Vorgänger wurde wegen irgendwelcher Unregelmäßigkeiten, die mir im einzelnen nicht näher bekannt sind, abgelöst. Ich übernahm also eine bereits eingerichtete Dienststelle. Die Dienststelle hieß nach meiner Erinnerung "Dienststelle der Sicherheitspolizei und des SD in Athen". Meine Aufgabe bestand darin, die Berliner Zentrale, also das Reichssicherheitshauptamt, über alle Vorgänge zu unterrichten, welche für die Zentralen Stellen in Berlin von Bedeutung waren. So mußte ich meiner Erinnerung nach regelmässig Lageberichte erstatten, die beispielsweise die äußerst schlechte Ernährungslage im griechischen Raum, die äußerst aktive Tätigkeit der griechischen Widerstandsbewegung, das Verhältnis zu den italienischen Dienststellen, die Tätigkeit feindlicher Kommandounternehmen usw. betrafen. Meine oben geschilderte Tätigkeit war zu dem Zeitpunkt beendet, als sich im Herbst 1943 der Abfall Italiens (Badoglio-Putsch) ereignete. Nach dem Abfall Italiens wurde in Griechenland, wie in den übrigen deutschen Besatzungsgebieten, die Dienststelle eines Höheren SS- und Polizeiführers mit den dazugehörigen Unterdienststellen errichtet. Ab diesem Zeitpunkt war ich persönlicher Referent des BdS-Befehlshabers der Sicherheitspolizei in Athen. Mein Aufgabengebiet bestand weiterhin darin, die von mir angeknüpften Verbindungen zu der Deutschen Gesandtschaft, der Griechischen Regierung, den deutschen Wehrmachtsdienststellen usw. nutzbar zu machen.

Nach der Räumung Griechenlands (Herbst 1944) hatte ich die Aufgabe, die nach Wien abgesetzten griechischen Politiker, die sich während der deutschen Besatzungszeit für die deutschen Belange eingesetzt hatten, zu betreuen. Auch diejenigen Griechen, die sich während unserer Tätigkeit in Griechenland (Athen) nachrichtendienstlich für uns bestätigt hatten, waren zum Teil mit nach Wien oder sonstige österreichische Städte gekommen. Sie betätigten sich weiterhin nachrichtendienstlich für mich. Wenn sie irgendwelche Meldungen von Wert brachten, wurden diese

der Wiener Staatspolizeileitstelle übergeben. Einen großen Erfolg hatte diese nachrichtendienstliche Tätigkeit jedoch in keiner Weise. Die Griechen betätigten sich überwiegend als Schwarzhändler; die ganze Wiener Atmosphäre behagte ihnen sehr. Kurz vor dem Einmarsch der Russen (Frühjahr 1945) habe ich Wien verlassen. Damit hörte auch meine sicherheitspolizeiliche Tätigkeit auf. Ich darf noch hinzufügen, daß ab Oktober/Nov. 1944 die Verbindung nach Berlin praktisch nicht mehr bestand. Meine Feststellungen oder die mir überbrachten Nachrichten bekannter Griechen stellte ich der Staatspolizeileitstelle Wien zur Verfügung.

Nach meinem Weggang von Tarnow im Frühjahr 1942 war ich an keinem sicherheitspolizeilichen Einsatz im Osten in irgendeiner Form beteiligt.

Abschließend darf ich noch erwähnen, daß ich meine Tätigkeit in Griechenland sowohl von Herrn Staatsanwalt Blank bei meiner Vernehmung am 11.8.1961 als auch von Herrn Staatsanwalt Dr. Wagner, StA Wiesbaden, bei meiner Vernehmung am 12.7.62 in Stuttgart Angaben gemacht habe. Bei der Vernehmung am 12.7.1962 durch Herrn Dr. Wagner handelte es sich darum, ob ich im Raum Lublin während des letzten Krieges sicherheitspolizeilich tätig gewesen bin. Ich habe diese Frage verneint.

Zur Sache:

Über meine Tätigkeit im Osten habe ich bei den Vernehmungen durch Herrn StA Blank von der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen Ludwigsburg, Herrn StA Walden von der StA Dortmund und Herrn StA Dr. Wagner von der StA Wiesbaden erschöpfend Auskunft gegeben. Nach meiner Versetzung von der Außendienststelle Tarnow nach Athen im Frühjahr 1942 habe ich an keinem sicherheitspolizeilichen Einsatz im Osten teilgenommen.

Zu Frage 1:

Ich gehörte am 1.8.1944 der Dienststelle des BdS in Athen als Kriminalrat an. (Frühjahr 1942 - Räumung Griechenlands im Herbst 1944). Ich war ab Herbst 1943 persönl.Referent des BdS in Athen.

Zu Frage 2:

Von solchen Abkommandierungen, Versetzungen oder Abordnungen ist mir nichts bekannt.

Zu Frage 3:

Mir ist nicht bekannt, wer zu den in Frage 2) erwähnten Punkten Auskunft geben könnte.

Vermerk:

Die Befragung des Zeugen Walter B a a c h erfolgte im Rahmen einer Vernehmung zu dem bei der StA Hamburg unter dem A.Z. 141 Js 374/58 anhängigen Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Hauptsturmführer Walter P a s c h l e b e n wegen Erschießung von Griechen in der Zeit von Juni 1941 bis Ende 1943 in Saloniki/Griechenland.

Geschlossen:

gez. Zöllner KOM

selbst gelesen, genehmigt u
unterschrieben:

gez. Schöpl

gez. Baach

Angestellte

Die Richtigkeit der Abschrift
wird beglaubigt:

Der Wessler
Justizangestellte

- 1.) Boards ist hier als Beauftragter (IV P → Attadiegruppe)
 erfasst.
- 2.) Herrn ESTA Selle

20/11.64

ly

V.

- 1.) Vermehr:
 Mit Rücksicht auf den vorstehenden Vermehr
 ist die Karte zur Erledigung im Rahmen
 der Überprüfungsaktionen nicht geeignet.
- ✓ 2.) Als HR- Karte eintragen und zum Haupt "erstellte
 Vermehr" rechnen

20. NOV. 1964

ly

Vermerk

B a a c h war nach eigenen Angaben vom 25.7.62 vor der Sonderkommission - Zentrale Stelle - beim früheren Innenministerium, Abt. III c (Politische Polizei), beim Württ. Landespolizeiamt und der Stapoleitstelle Stuttgart beschäftigt, bevor er die Aussendienststelle Tarnow von Mitte Juni 1940 - Frühjahr 1942 leitete. Anschliessend wurde er nach Griechenland versetzt, wo er Polizeiverbindungsführer in Athen war. Nach dem Herbst 1943 war er persönlicher Referent des BdS Athen. Im Herbst 1944 kam er nach Wien, wo er die geflüchteten griechischen Politiker betreute.

B a a c h wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 32/ 43 und nach der Liste der Leih-Verausgaben, S. 216, (Jan./Febr. 1944) war er Angehöriger des RSHA, jedoch ist eine Beschäftigungsdienststelle nicht angegeben. Nach der Kartei der Zentr. Stelle war er Angehöriger des EK 4/I in Polen. Die DC-Unterlagen enthalten keine Hinweise auf eine Tätigkeit im RSHA.

In der Ostliste ist er für IV (P) - Verkehr mit ausländischen Polizeien - verzeichnet.

Folgende Verfahren sind bekannt:

1 Js 2469/ 60 StA Würzburg, 24 Js 200/ 62 StA Köln,
141 Js 374/ 58 StA Hamburg, 2 Js 700/ 61 StA Flensburg

B a a c h ist jetzt Oberverwaltungsrat bei der Württ. Prüfungsanstalt für Körperschaften in Stuttgart.

B., d. 4. Febr. 1965

JK

- JK*
- 1/ Vermerk: Baach kommt in Ostlisten 1/2 1/65 (RSHA) als Beschuldigter nicht in Betracht da er formal nur sein Ref. IV P RSHA angehört, jedoch nie in Berlin tätig war.
 - 2/ Kartei ESA solle abgegr. werden

*Hg. im Ks by
8.2.65*

*JK. 5.2.65
JK*

V.

1) Vermehr:

Bericht kommt im vorliegenden Verfahren nicht als Beschuldigung in Betracht. Nach seinem eigenen gleichzeitigen Angaben war er niemals im NSDAP tätig. Er ist durch ordentliche mit während seiner einwöchigen Einsätze persönlich geführt worden.

2) Als K.N. keine Angaben

3) Herrn Bremer betreffend (Reihe!)

1/ jawohl
2/ vom STA Selb
m. d. B. u. gl. K.
Du. 9.2.65
Sch

8. FEB 1965

FEB 1965

10 VUs 12/63

Vermerk

Rücksprache mit Herrn Staatsanwalt Selle, Dienststelle
beim Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht Berlin

Fotokopie einer beglaubigten Abschrift einer Vernehmung
des Angeschuldigten B a a c h vom 25.7.1962 wurde
überreicht.

B a a c h wird im RSHA-Verfahren nicht als Beschuldiger
geführt. Nach der Partei gehörte er nach dem Befehlsblatt
32/43 der RSHA an. In der sogenannten Ostliste wird er
als Angehöriger des Referates IV (P) = Verkehr mit aus-
ländischen Polizeien genannt. Die Ermittlungen haben er-
geben, dass er beim RSHA nur personell geführt wird.

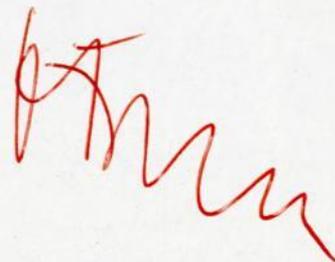
Nach den Berliner Erkenntnissen wird B a a c h in folgenden
Ermittlungsverfahren genannt:

1. 1 Js 2469/60 - Staatsanwaltschaft Würzburg,
2. 24 Is 200/62 - Staatsanwaltschaft Köln,
3. 141 Is 374/58 - Staatsanwaltschaft Hamburg,
4. 2 Is 700/61 - Staatsanwaltschaft Flensburg.

Über den Inhalt dieser Verfahren ist hier in Berlin nichts
bekannt. Das Hamburger Verfahren richtet sich gegen den
ehemaligen SS-Hauptsturmführer Walter P a s c h l e b e n
und hat die Erschiessung von Griechen in der Zeit von Juni 1941
bis Ende 1943 in Saloniki zum Gegenstand.

Herrn Staatsanwalt Selle wurde mitgeteilt, dass B a a c h
am 28.9.1965 im Verfahren gegen Oppermann u.a. (Komplex
Tarnow) festgenommen worden ist. Er wird angeschuldigt, in
den Jahren 1940 bis 1942 als Leiter der Sipo-Aussenstelle
Tarnow an Judenerschiessungen teilgenommen zu haben.
Aus dem Befehlsblatt vom 6.6.1942 geht hervor, dass er danach
"Leiter der Dienststelle des Chefs der Sicherheitspolizei
und des SD" nach Athen kommandiert worden ist. DC-Unterlagen
sind vorhanden.

z.Zt. Berlin, 13.10.1965



Vfg.

- 1. Zu schreiben - unter Beifügung der Akten 1 AR (RSHA) 466/64 -

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bremen

28 B r e m e n 1
Postfach

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Friedrich Linnemann u.A.
wegen Mordes;
hier: Walter B a a c h ,
geboren am 30. September 1908 in Reichenbach/Vils

Bezug: Schreiben vom 17. August 1966 - 10 Js 156/1964 -

Anlage: 1 Heft Akten

Die mir über Walter B a a c h vorliegenden Erkenntnisse bitte ich dem Vorgang 1 AR (RSHA) 466/64 zu entnehmen, den ich als Anlage mit der Bitte um Rückgabe beifüge. Weitere Erkenntnisse über ihn liegen mir nicht vor.

Als Beschuldigter kommt der Genannte für die bei mir anhängigen Verfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Mordes nicht in Betracht.

- 2. Herrn Geschäftsstellenleiter mit der Bitte, eine Frist von einem Monat für den Wiedereingang der Akten zu notieren.
- 3. Z.d.A.

Berlin, den 24. August 1966

gef. 24.8.66 Sch
Zu 1) Schrb.

ab 25/8.66 + 1 Pz

Präsident zurückgeben

20. JAN. 1967

21. 15/11.66
25. 11.66

V.

✓ 1) zu schreiben an

< wie Karte >

Betreff: [wie Karte]

Bezug: früherer Vorgang 10 Js 156/1964

Mit Schreiben vom 24. August 1966 habe ich meine Vorgänge
1 BR (RSHA) 466/64 betreffend Walter Garschke zur Kenntnisnahme
mit der Bitte um Rückgabe übersandt. Trotz zweifacher Rück-
forderung (am 15. 11. 1966 und 25. 1. 1967) sind mir weder die
Akten zurückgesandt ~~weder~~ noch ist mir mitgeteilt worden, aus
welchem Grunde von einer Rücksendung der Akten abgesehen würde.
Ich erinnere erneut an die Rückgabe der Vorgänge.

2) Wenn feststellbar (RSHA) mit der Bitte, eine Frist von
1 Monat (Wiedereingang d. Akten) zu setzen.

Gef. 6.3.67 J.

Br 1) selbst

ib 4/3.67 J.

3. MRZ 1967


1 AR (RSHA) 123/63

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bremen
28 Bremen 1
Postfach

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Friedrich Linnemann u.A.
wegen Mordes;

hier: Walter B a a c h ,
geboren am 30. September 1908 in Reichenbach/Vils

Bezug: Dortiger Vorgang 10 Js 156/1964

Mit Schreiben vom 24. August 1966 habe ich meine Vorgänge
1 AR (RSHA) 466/64 betreffend Walter B a a c h zur Kennt-
nisnahme mit der Bitte um Rückgabe übersandt. Trotz zweifacher
Rückforderung (am 15. November 1966 und 25. Januar 1967) sind
mir weder die Akten zurückgesandt, noch ist mir mitgeteilt
worden, aus welchem Grunde von einer Rücksendung der Akten
abgesehen wurde.

Ich erinnere erneut an die Rückgabe der Vorgänge.

Im Auftrage 
 Severin
Oberstaatsanwalt

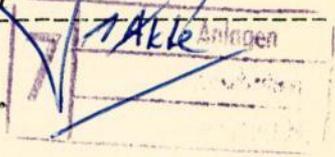
Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
- Geschäftsstelle -



Bremen, 15. 3. 1967
Postfach
Telefon 361 4233

AZ: 10 F-156/64

Verfahren gegen Simmermann m.H.
 Übersendung der dortigen Akten erbeten.
 Die angeforderten Akten werden anliegend übersandt.
 Rückgabe der dort befindlichen hiesigen Akten erbeten.
 Die dortigen Akten werden anliegend zurückgesandt.



1 PR (RSAA) 466/64

AN die Geschäftsstelle des
Generalstaatsanwalts b.d. Kammergericht

Nur der angekreuzte Text ist gültig!

1 Berlin 21

Kramer

Justizobersekretär

AZ: 1 PR 123/63.

Landgericht Berlin
Untersuchungsrichter II
II VU 1.69

Berlin 21,
Turmstraße 91

z. Zt. Göppingen, den 7. September 1970

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Dr. Glöckner
als Untersuchungsrichter,

Just. Angest. Weikum.....
als Urkundsbeamter der
Geschäftsstelle,

Staatsanwalt Filipiak....
als Beamter der Staatsan-
waltschaft,

.....
als Verteidiger.

S t r a f s a c h e

gegen Dr. Werner Best u. A.

wegen Mordes.

Es erschien

der nachbenannte Zeuge .

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person der Beschuldigten bekannt gemacht. Er - ~~der~~ wurde zur Wahrheit ermahnt und darauf hingewiesen, daß die Aussage zu beeden ist, wenn keine im Gesetz bestimmte oder zugelassene Ausnahme vorliegt. Er - ~~der~~ - wurde ferner auf die Bedeutung des Eides, die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen eidlichen und auch uneidlichen Aussage sowie darauf hingewiesen, daß der Eid sich auch auf die Beantwortung der Fragen zur Person und der sonst im § 68 der Strafprozeßordnung vorgesehenen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde , - ~~der~~ ~~in Abwesenheit~~ ~~hörenden Zeugen~~ - wie folgt vernommen nach Belehrung gemäß § 55 StPO:

2 Zeuge B a a c h .

Zur Person:

Ich heiße Walter B a a c h ,
bin 61 Jahre alt, Oberfverw. Ra

in 7313 Reichenbach/Fils,
Brunnenstr. 9,
mit den Angeschuldigten nicht
verwandt und nicht verschwägert.

466/69'

Der Zeuge erklärt:

Gegen mich läuft ein umfangreiches, in der Voruntersuchung befindliches Verfahren wegen meiner Tätigkeit in Polen während des Krieges. Gegen mich liegt auch ein Haftbefehl vor, der z.Zt. nicht vollstreckt wird. Ich habe 5 Monate in Untersuchungshaft verbracht und bin jetzt haftverschont. Das Aktenzeichen meines Verfahrens lautet wie folgt: 10VUs 12/63 LG. Bochum.

Mit Rücksicht auf das vorgenannte Verfahren möchte ich auf Anraten meines Verteidigers zur Sache überhaupt nichts aussagen. Ich berufe mich auf § 55 StPO. und bin der Meinung, daß ich mich mit einer Zeugenaussage ^{aus} belasten^{würde}, weil, wie mir gesagt wurde, meine Tätigkeit in Polen zur Sprache kommen würde.

selbst gelesen, ~~Vorgelesen~~, genehmigt u. unterschrieben.

